

Bandára Linda

Vorname: Linda Nachname: Bandára

Nickname:

Siegelinde Leber (geb.), Siegelind Hofland (verw.), Linda Bandára (Pseudonym)

erfasst als: Komponist:in Genre: Global Neue Musik Subgenre: Kammermusik

Instrument(e): Klavier Stimme

Geburtsjahr: 1881

Geburtsland: Indonesien

Todesjahr: 1960 Sterbeort: Wien

Die Komponistin Linda Bandára wurde am 15. Mai 1881 in Kendal (Indonesien) geboren un

Sie wuchs auf der abgelegenen Plantage ihrer Eltern auf, was einen Schulbesuch unmöglic Eltern unterrichtet, wobei ihre Mutter früh das außergewöhnliche Talent ihrer Tochter erka Vermögen ihres Onkels und zog nach Graz, die Heimatstadt ihrer Mutter. Dort begann sie l

Im Alter von 23 Jahren kehrte sie mit ihrer Mutter nach Java zurück und widmete sich inter Besuche an den Fürstenhöfen und ihre guten Beziehungen erhielt sie Zugang zu den versc eigene Notenschrift für die javanische Musik, die auf sieben Linien basierte und zur Aufzeic

1921 hielt sie sich mehrere Monate in Wien auf, mittlerweile mit einem gebürtigen Niederlauf Kontakte zu Franz Schmidt und Franz Schalk. Ihre Werke, die javanische Musikinstrumente Symphonikern aufgeführt. Ab 1929 pendelte sie zwischen ihren Wohnsitzen in Wien und Jadie politische Lage eine Rückkehr nach Java.

Die letzten Kriegs- und Nachkriegsjahre verbrachte Linda Bandára in Pfarrkirchen, Oberöst nieder. Trotz unermüdlicher Arbeit als Komponistin und ihrer Vorträge über javanische Musiken anknüpfen. Ihre Sammlung javanischer Musikinstrumente vermachte sie dem Wiener Auflage, diese den Wiener Symphonikern zur Verfügung zu stellen. L. B.s Lebenswerk best europäische klassische Tradition einzubringen und so eine kulturelle Brücke zwischen den Nach biografia: Bandára Linda, abgerufen am 14.01.2025 [http://biografia.sabiado.at/band

Auszeichnungen

1920/1921 Sultanat von Yogyakarta (Niederländisch-Indien): Erhalt eines sehr großen javanischen Musik

1921 Kompositionswettbewerb - Java Institute Yogyakarta (Niederländisch-Indien): 1.

1924 Wettbewerb - *Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts*, Yogykarta (Neiner eigenen Notenschrift für javanische Musik (Djojodipoero-Hofland-System))

Ausbildung

1882-1895 Kendal (Niederländisch-Indien): Heimunterricht bis zur Gymnasialreife (Joh

1882-1901 Kendal (Niederländisch-Indien)/Graz: Privatunterricht Klavier, Komposition

1901–1908 Wien: Privatunterricht Komposition (Joseph Marx, Gustav Mahler)

1904–1905 Graz: Privatunterricht Komposition (Siegmund von Hausegger)

1921 Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts, Yogykarta (Niederländisch-

Tätigkeiten

1886 Kendal (Niederländisch-Indien): erste eigene Kompositionen

1896-1899 Graz: Umzug als Universalerbin ihres verstorbenen Onkels

1899-1901 Kendal (Niederländisch-Indien): Rehabilitation nach einer Lungenentzündu

1900 Übernahme des Künstlernamens "Linda Bandára"

1908–1930 Studium der javanischen Musik - an javanischen Fürstenhöfen Zugang zu Musikvermittlung/Herstellung von Instrumenten

1912-1930 Kebonhardjo/Yogyakarta (Niederländisch-Indien): Familienleben auf divers

1912-1930 divese Reisen nach Wien zwecks Vorträgen, Aufführungen ihrer Werke

1920-19?? Krido-Bekso-Wiromo Society for the Performing Arts, Yogykarta (Niederlän

1924 Wiener Staatsoper: Schenkung von 4 Gongs

1930-1943 Wassenaar (Niederlande): Umzug aufgrund der beruflichen Tätigkeit ihres

1943-1951 Pfarrkirchen: notwendiger Umzug aufgrund der politischen Entwicklungen

1950-1960 Wien: Vortragende (Javanische Musik), Komponistin

1959 Museum für Völkerkunde, Wien: testamentarisches Legat ihrer javanischen Insti

Bekanntschaft mit bekannten Komponist:innen/Musiker:innen, u. a.: Siegmund von Ha Marx, Gustav Mahler

Mitglied diverser Organisationen, bspw.: Deutsch-Österreichischer Autorenverband, V

Aufführungen (Auswahl)

1922 Wiener Philharmoniker, Franz Schalk (dir), Musikverein Wien: Ländliche Stimmu

Pressestimmen (Auswahl)

22. März 1927

"Alles an dieser Frau ist Musik; die Sprache, die Bewegung, das dunkel brennende Aug Gemisch anheimelnden Wienertums und phantasievoller Exotik dar. Jetzt spricht aus i Patriziertochter, deren Mutter eine Bruckner-Schülerin war und die selber mit vier Jahr dann versinken dem Auge plötzlich der altwiener Salon, der Biedermeierschrank und Dunkel des Urwaldes versetzt. Bergriesen türmen sich rings empor und die eigentüml auf [...]. Linda Bandara-Hofland ist selber Komponistin. Eine ihrer sieben Synrphonien Philharmonikern aufgeführt, eine Pantomime "Die gestörte Siesta" wurde im Sommer und ein Band Lieder sind eben in Druck erschienen. Es sind sozusagen Werke des eur geschaffen hat, und diese Werke sichen sowohl in Europa als auch in Java zahlreiche einer Annäherung zweier Kulturwelten. Die nächste Arbeit dieser merkwürdig energisch javanischen Musikinstrumente für europäische Verhältnisse umbauen zu lassen, eine Ihr Traum wäre, ein javanisches Orchester noch Wien zu bringen."

Wiener Allgemeine Zeitung 48. Jg./Nr. 14645: Javanische Musik: Gespräch mit Linda B online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: https://anno.online

Literatur

1987 Cohen, Aaron I.: FALTIS, Evelyn. In: International encyclopedia of women compo Aufl. Online abrufbar unter: https://rme.rilm.org/article?id=iew10368&v=1.0&rs=iew12001 Marx, Eva: Bandára Linda (geb. Sieglinde Leber, verw. Hofland, Pseud. Linda Ba 210 österreichische Komponistinnen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wien/Sa 2007 Mak van Dijk, Henk: De oostenwind waait naar het westen. Indische componiste Brill/KITLV Uitgeverij in Zusammenarbeit mit dem Nederlands Muziek Instituut.

2010 Kraus, Werner: Benevolenter Orientalismus? Linda Bandaras Bemühen um die Ja Ethnographen des letzten Paradieses: Victor von Plessen und Walter Spies in Indonesi 2012 Kuiper, Klaus: Linda Bandára and the gamelan. A musical soul between east and Vereniging voor Nederlandse Muziekgeschiedenis, DEEL LXII-1/2 (2012), S. 87-126, at https://www.academia.edu/6325570/TIJDSCHRIFT_VAN_DE_KONINKLIJKE_VERENIGING

2015 Linda Bandára. In: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres – Kul Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft, S. 159, abgerufen am 15.01.2025 [https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Kultur/Publikationen/KALLIOFFrauen_in_Gesellschaft_Kultur_und_Wissenschaft.pdf].

2020 Mak van Dijk, Henk: Linda Bandara: Composer in Java, the Netherlands and Aust

Eigene Publikationen

1910/1911 Bandára, Linda: Über javanische Musik. In: Die Musik 10, S. 341-347.

1917 Bandára, Linda: Is de Javaansche toonkunst voor verdere ontwikkeling vatbaar?

1917 Bandára, Linda: Over Javaansche muziek. In: De Taak 1/22 (1917), S. 267-270.

Established and the second series in the rack 1,22 (1917), 5. 2012

1918 Bandára, Linda: Kunstnieuws. Over een concert van Mario Paci en Marie Last. In

1918 Bandára, Linda: Muzikale beschouwingen I. Over slechte piano's en slechte vleu voor Javanen. In: De Taak 1/34 (1918), S. 405-406.

1918 Bandára, Linda: Muzikale beschouwingen II. Over Soerjo Poetro's javaansch muz S. 537–538.

1918 Bandára, Linda: Beschouwingen over muziek III. Over Romain Rollands boek Mu

S. 622-623.

1926 Bandára, Linda: Das javanische Orchester. In: Die Musik 18, S. 362–365.

1944 [1948/1949] Sindoro, Lia [aka Bandára, Linda]: Anak Djawa: Lebensweg einer Künstlerin. Ohne Verlag.

1955 Bandára, Linda: Musik und Musikinstrumente in Java. In: ÖMZ 10(2)/1955, S. 47–53.

© 2025. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: mica - music austria | <u>über die Musikdatenbank</u> | <u>Impressum</u>